

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

11.8.1881 (No. 190)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 11. August.

N^o 190.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einzugsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Deutschland.

Berlin, 10. Aug. (Tel.) Der Kaiser ist kurz vor 8 Uhr wohlbehalten in Potsdam eingetroffen und begab sich sofort nach Babelsberg.

Berlin, 9. Aug. Bei den Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Unfallversicherungs-Gesetzes und den Antrag Barnhiller u. Gen. betreffend die Revision des Unterstufungswohnstättengesetzes wurde bekanntlich wiederholt auf den Mangel an einschlägigem statistischem Material hingewiesen. Es ist bereits bekannt, daß zur Abhilfe dieses Mangels die Aufnahme einer Unfallstatistik angeordnet worden ist. Auf Antrag des Reichstanzlers wird nun auch, wie ich höre, von den Bundesregierungen die Aufnahme einer Armenstatistik vorbereitet. Es wird sich dabei vorzugsweise um zuverlässige Nachrichten über die Zahl der dauernd und vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen handeln, wobei die hauptsächlich in Frage kommenden Gründe der Verarmung (Tödtung oder Verletzung des Ernährers durch Unfall), Arbeitsunfähigkeit (Invalvidität) des Ernährers, sowie geistige oder körperliche Gebrechen, besonders hervorzuheben sind. Die Ergebnisse der bezüglichen Erhebungen sind bis zum 15. November dieses Jahres dem Reichskanzler zu übermitteln.

Berlin, 9. Aug. Die Schiffe „Socrates“ und „Diogenes“ in Kiel sind in den Binnenhafen übergeführt und stehen jetzt unter Bewachung der Polizei.
Der Beschluß, welchen der erste Strafsenat des Reichsgerichts am 13. v. M. in nicht öffentlicher Sitzung gegen die in den großen Hochverratsprozess verwickelten 44 Socialdemokraten gefaßt hat, verfiel gegen Brenner, Pechmann, Kristewitz, Baum, Christ, Jafobi, W. Braun, Mahr, Böll, Dillisch und Lichtenscheier. Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts wegen Vorbereitung des Hochverrats und Teilnahme an geheimen revolutionären Verbindungen, weil dieselben erheblich verdächtig erschienen, in der zweiten Hälfte des Jahres 1880 in Frankfurt a. M., Darmstadt und Umgebung vorbereitende Handlungen zu einem auf gewaltsame Aenderung der Verfassung des Deutschen Reiches und der deutschen Bundesstaaten gerichteten hochverräterischen Unternehmen vorgenommen und in ideeller Konkurrenz an Verbindungen, deren Dasein, Verfassung und Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte und zu deren Zwecken oder Beschäftigungen gehörte, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung des Gesetzes vom 21. October 1878 (Socialistengesetz) durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften theilgenommen zu haben.“ Gegen einige der obgenannten Angeklagten wird gleichzeitig wegen Verbreitung verbotener Schriften und Aufreizung zum Klassenhaß verhandelt werden, Vergehen, die an sich nicht zur Zuständigkeit des Reichsgerichts gehören, deren gleichzeitige Aburtheilung aber die Prozeßlage empfiehlt und das Gesetz zuläßt. Gegen Braun wird außerdem die Anklage erhoben, im Herbst v. J. zu Darmstadt in der Mecklenburger chemischen Fabrik fremde bewegliche Sachen, nämlich vier Flaschen Schwefelsäure, ein Glas Aropin und ein Glas Strychnin in der Absicht, dieselben sich rechtswidrig zuzueignen, einem Anderen weg-

genommen zu haben.“ Im Uebrigen enthält der Beschluß des Reichsgerichts vom 13. Juli 1881 theils Entschlüsseungen betreffs der Einstellung des Verfahrens wegen aller Anklagepunkte gegen die anderen Angeklagten, theils die Verfügung der Trennung der Untersuchung wegen Vergehens gegen § 19 des Socialistengesetzes von der Untersuchung wegen Hochverrats, so weit dieses Vergehen den Angeklagten Sauer und Mayer zur Last gelegt wird, endlich die Abtrennung des gegenwärtigen Prozesses von der Anklage wegen Hochverrats gegen die 14 Angeklagten (darunter Johann Most in London), die sich auf flüchtigem Fuße befinden, bezw. deren Aufenthalt unbekannt ist. Die Abtrennung dieser 14 Hochverratsanklagen von der gegenwärtigen bezweckt hauptsächlich die Abkürzung der Untersuchungsdauer der 11 genannten Hauptangeklagten, die auch nach dem reichsgerichtlichen Beschluß vom 13. Juli in Untersuchungshaft zu halten sind.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet:

Am 8. Juni d. J. hat eine von etwa 45 Personen besuchte Versammlung deutscher Kaufleute in Melbourne eine Anzahl von Resolutionen beschlossen, welche eine staatliche Unterstützung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Australien durch Subventionirung einer regelmäßigen direkten Dampferverbindung und die Gewährung eines Ausfuhrbonus für alle auf deutschen Schiffen direkt nach Australien verschifften deutschen Waaren betreffen, desgleichen als Privatunternehmung die Gründung eines deutschen Kredit- und Bankinstituts in Hamburg und Australien, sowie die Einrichtung periodischer Messen und Märkte in Deutschland für australische Rohprodukte empfehlen, sich aber gegen staatliche Unterstützung einer etwa zu errichtenden deutschen Export- oder Handelsgesellschaft für die Vermittlung des Waarenverkehrs zwischen Deutschland und Australien aussprechen. Am 14. Juni hat eine Versammlung von Deutschen in Sydney ebenfalls eine Resolution gefaßt, welche die Herstellung einer regelmäßigen und direkten Dampferverbindung zur schnellen, pünktlichen und wohlfeilen Beförderung deutscher Waaren nach Australien als erwünschtes bezweckt und, davon ausgehend, daß eine dieselbe Erfordernisse genügende Verbindung anfangs nicht ohne Selbstopfer aufrecht erhalten werden könne, eine staatliche Subvention auf eine Reihe von Jahren befristet.

In Anbetracht des bekannten, von der „Allg. Ztg.“ gebrachten, v. S. gezeichneten Artikels (der Autor soll nach kirchlichen Blättern Prof. v. Sicherer in München sein) bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ einen Artikel gegen die „Allg. Ztg.“ und bemerkt u. A.:

„Die Fortschrittler suchen jetzt die Fälschung zu verbreiten, als hätten sie den Staat vor der Unterwerfung unter Rom gerettet, und erklären sich in demselben Ausmaß zur Aufhebung der Mai-Gesetze bereit. Daß die Regierung dieser fortschrittlichen Forderung nie zustimmen wird, weiß Jeder, der es wissen will, und so lange wir die Mai-Gesetze haben, ist es nichts als eine der vielen böswilligen Erfindungen des Fortschritts und seiner Affiliirten, wenn sie ihren Lesern Angst zu machen suchen, daß der Reichskanzler die Unterwerfung unter Rom's Herrschaft erstrebe, wie die „Allg. Ztg.“ es offen zu verstehen gegeben hat. Sie kann dabei nur auf die menschliche Vergessenheit spekuliren. Denn wer die Geschichte der letzten zehn Jahre kennt und behalten hat, wird diese Verbreitung einfach lächerlich finden. Jedermann, der das Vaterland liebt und dem der innere Frieden am Herzen liegt, wird es der preussischen Regierung nur Dank wissen, wenn sie sich bemüht, den Dämonen und Gemeinden, die unter Mangel an Geistlichen leiden, eine geordnete Seelsorge wieder zu verschaffen, nach der unsere Katholiken eine berechnete Sehnsucht haben.“

Gegen den vorstehend erwähnten, von Canossa-Befürchtungen eingegebenen Artikel der „A. Z.“ über den Bischof von Triest, Korum, hat der „Bayr. Kurier“ aus München folgende Ausführung:

Richtig ist, daß der Dompfarrer Dr. Korum von Straßburg für den bischöflichen Stuhl von Triest von der Kurie bestimmt ist und vermuthlich bereits in dem (Donnerstag) zu Rom gehaltenen Konsistorium vom Papste präkonisirt worden sein wird. Es wurde indeß die Persönlichkeit des Dr. Korum nicht ohne vorausgegangene strengste Information der geistlichen Behörde sowohl, wie der Regierung von Elsaß-Lothringen und der preussischen Regierung für den hohen kirchlichen Posten bestimmt, und es verdient bei dieser Gelegenheit hervorzuheben zu werden, daß Korum bereits früher für den Roadjutorposten von Metz ausgerufen, dem Domkapitel von Metz durch den Statthalter von Elsaß-Lothringen, General Manteuffel, selbst als der Ausgezeichnetste empfohlen und von der Reichsregierung angenommen worden war, daß er damals selbst entschieden jenen Posten ablehnte und auch bezüglich Triests dies beabsichtigte, wenn nicht die Kurie ausdrücklich ihren hierauf bezüglichen Willen zu erkennen gegeben hätte. Die Annahme Korum's in Berlin geschah auf ausdrückliche Empfehlung des Statthalters v. Manteuffel, sowie des Reichskanzlers Fürsten Bismarck selbst. Der Einwurf, daß diese beiden Herren in der Person des Erforesen sich getäuscht oder von Anderen getäuscht worden seien, kann nicht gemacht werden, indem General Manteuffel Korum selbst sehr genau kannte und letzterer mit dem Bischof Räß von Straßburg sogar ein häufiger und gern gesehener Gast im Hause des Statthalters war. Der Reichskanzler endlich hat, man wird uns dies nicht in Abrede stellen, durch einen seiner gewandtesten und hervorragendsten Sekretäre persönliche Informationen über Korum einziehen lassen und der betreffende Herr hat auf Grund dieser Informationen sowie persönlicher Bekanntschaft mit Korum das allergünstigste Urtheil über diesen gefaßt. In der ganzen Straßburger Diözese gilt aber auch Korum, der ein wissenschaftlich ausgezeichnet gebildeter Mann ist, als ein in jeglicher Beziehung hervorragender würdiger Geistlicher und ein Freund der Regierung.“

Der Artikel wendet sich nun gegen die Behauptung, daß Korum von den Jesuiten gebildet worden, daß er Anhänger der Jesuiten oder ein Führer der antideutschen Partei im Elsaß sei; er stehe vielmehr der Politik vollständig fern. Dann heißt es:

Der Vorwurf, daß Korum nicht deutsch fühle, ja nicht einmal der deutschen Sprache mächtig sei, ist eben so vag wie alles Uebrige. Korum ist von deutscher Abkunft, sein ganzes Wesen ist deutsch und derselbe gilt als der bedeutendste Kanzelredner in ganz Elsaß-Lothringen in deutscher Sprache. Als die päpstliche Verordnung kam, in den katholischen Kirchen für den Deutschen Kaiser zu beten, ist bekannt, daß Korum einer der Ersten war, der die Kanzel bestieg, der Gemeinde die Verordnung bekannt gab und seitdem auf das Gewissenhafteste befolgte. Auch bezüglich der Behauptung, daß der katholische Klerus in Elsaß-Lothringen, Korum an der Spitze, offen und geheim für das Franzosenthum Propaganda mache, ist nunmehr das Gegentheil der Fall, denn der katholische Klerus gerade ist derjenige, welcher die mindesten Sympathien für die gegenwärtigen, auf lange Zeit hinaus unsicheren und revolutionären Verhältnisse in Frankreich hegt oder im Volke zu wecken bestrebt ist. Die Wahrheit, aus welchem Grunde Korum zum Bischof von Triest von Rom sowohl, wie von Berlin ausgerufen wurde, ist einfach jene, daß dieser Mann in erster Linie ein in jeglicher Beziehung ganz ausgezeichneter, hervorragender und würdiger katholischer Geistlicher ist; weiter aber auch dürfte bei dieser ausgezeichneten Wahl die Absicht verfolgt worden sein, dem katholischen Elsaß und Lothringen in unzweifelhafter Weise zu beweisen, daß Rom sowohl, wie Berlin, keine Grenze zwischen Preußen und den

Auf der Gindecca. *)

Novelle von E. Linhart.

(Fortsetzung.)

Die Hufschläge von dem Pferde des Doktors sind längst im Dunkel verhallt. Ueber dem See und dem Torbruch drüben bräuen und wogen die Nebel wie früh Morgens, sie ziehen geschäftig hin und her, Alles mit feuchter Dede verhüllend, sie winden sich durch die Gänge und Wege des Parks unter den hohen Bäumen hin, sie flattern um das Schloß und umgeben es mit gelpenfischem Schleier, — Nebel überall — Nebel ringsum.

Und da drinnen in dem dunklen Krankenzimmer seht sich eine todesschwunde Seele nach den blühenden Gefilden Italiens, hinweg aus dem trüben Norden nach dem leuchtenden, farbenprächtigen Süden. Der Arzt hat es ihr soeben gesagt, daß sie ihre Heimath wiedersehen wird, all' ihr Sinnen und Denken ist allein auf diese gerichtet.

Süße, italienische Klänge umgeben sie. Es ist die weiche, halbgedämpfte Stimme ihres Kindes, welche die heimathlichen Töne in ihr Ohr dringen und durch sie liebliche Bilder vor der Seele der Müden entstehen läßt. Und doch zeigen ihr diese nichts Heiteres. Sie sieht sich nicht gesund und froh wie als Mädchen am Ufer des Meeres wandeln; vor ihrem geistigen Auge schwebt ein kleines, winzig kleines Stückchen Erde, nach dem sie sich seht mit aller Kraft ihres kranken Herzens. Es liegt mitten im Meere, immergrüne Büsche beschatten es, es ist der Kirchhof Benedigs, den sie sieht. — Er ist nicht gar so weit von all' den Friedhöfen, die sie in Deutschland kennt, aber ihre Eltern ruhen dort, der italienische Himmel wird über ihrem Grabe blauen, der Seewind die Blumen desselben küssen, ein italienischer Priester

den Segen darüber sprechen, und wenn die Glocken St. Marco's erklingen, dann tönen sie bis zu ihrem Grabe, — o es muß selig sein, dort zu ruhen!

„Bella Italia, amate sponde“

hüllt es durch das düstere Gemach. Sie sieht es vor sich, das Land, das ihre Seele sucht.

„Par vi torno a rivederle“

klingt es in den Traum hinüber, der das Bewußtsein des Schmerzes von ihr nimmt. Rita's rosiges Gesichtchen beugt sich über die Schlafende, die letzten Töne verklingen sanft.

Da öffnet sich leise die Thür, ein dunkelblonder freundlicher Männerkopf lugt herein.

„Mama schläft? Gott sei Dank! — Komm Gretchen, setze dich ein wenig zu mir hier herein in das Nebenzimmer! Wir lassen die Thür offen, so daß wir sie sehen können.“

„Gleich, Roman!“ Sie schiebt den Schirm noch dichter vor das Nachtlicht und eilt leichtfüßig zu ihm hinaus. Er setzt sich auf ein Schemelchen der Thür gegenüber, der auf seinem Schoße sitzenden Rita zärtlich in die Augen sehend.

„Ihr wollt fort von uns, Gretchen? Ihr wollt uns allein lassen?“

„Ja, und ich bin so froh darüber!“ Sie blickte treuherzig zu ihm auf.

„Auch daß du von mir fortgehst, Gretchen?“

„Auch darüber!“

Es zuckt wachmüthig um seinen Mund, sie schlingt die Arme um seinen Hals und schluchzt leise.

„Weißt du, wie lieb ich dich habe, Roman? Beinahe so lieb wie meine Mama! Aber du wirst böse werden wie der Vater, wenn du älter wirst, — denn du bist zornig wie er!“

„Vater ist nicht böse, Gretchen. Er ist nur bestia und schnell gereizt. Weißt du denn aber auch, ob es so leicht ist für uns

Männer mit heißem Blut und einem festen Willen, immer sanft zu bleiben wie ein zwölfjähriges Mädchen?“

„Ja, es mag schwer sein, aber thue ich nicht auch Schweres um meiner Mama willen? Glaubst du, ich möchte nicht oft herlich gern den albernen Kühen ihre Milch vor die Füße schütten, statt sie geduldig zu messen und wieder zu messen? Glaubst du, ich läge nicht lieber draußen im Haidkraut und fänge in die Welt hinaus, als daß ich die langen garstigen Wollstrümpfe für Papa strecke, die er mir immer in den Schoß wirft, wenn er mir meine Märchenbücher fortgenommen? Ich überwinde mich eben, das Alles zu thun, weil ich meine Mutter lieb habe!“

„Und wenn ich dir nun sage, Kind, daß ich heute, als ich sie ohnmächtig vom Boden aufhob, mir selbst gelobt habe, mich beherrschen zu lernen, damit nicht vielleicht auch mein Weib einst so hilflos unter meiner Wildheit zusammenbrechen möge, — wenn ich dir sage, daß der Blick voll Abscheu, den mein kleines Gretchen heute für ihren Bruder hatte, schon denselben Entschluß in mir wachgerufen und daß ich halte, was ich ernstlich will, — freut sich dann Gretchen noch, mich zu verlassen?“

Sie schmiegte sich statt aller Antwort fest und innig an ihn.

„Und nicht wahr, Roman, deine Frau muß nicht Bohnen pflücken und Spanferkel füttern?“

„Wenn sie gesund und kräftig ist, warum nicht?“

„O wie froh bin ich, daß ich nicht deine Frau bin! Ich will nicht arbeiten, nein, nie!“ Sie war lebhaft aufgesprungen und stand vor ihm, die langen, lichten Locken trotzig in den Nacken schüttelnd.

„Wenn du nun aber einen Mann hättest, Gretchen, den du eben so liebtest wie deine Mama, und er verlangte es von dir?“

Einen kurzen Augenblick schien sie zweifelhaft, dann rief sie fröhlich: „Aber Roman, ich hätte ihn ja natürlich gar nie geheirathet, einen solchen Mann! — Die Arbeit hat meine

*) Nachdruck verboten.

Reichslanden ziehe, dieselben vielmehr auf gleicher Stufe stehend betrachte und zu fischlichen sowohl wie politischen hervorragenden Stellungen hier wie dort ausgezeichnete Männer wechselseitig künftighin zu berufen gedenkt.

Wegen **Wuchers** ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Straff., vom 23. Juni d. J., auch Derjenige zu bestrafen, welcher einem Andern ein Darlehen gewährt unter Ausbeutung der Nothlage eines Dritten, der die Gewährung des Darlehens an den Darlehensnehmer wünscht und zur Zahlung der wucherischen Zinsen sich versteht.

Der Zusatz unbrauchbarer Theile einer Pflanze zu Fabrikaten aus den brauchbaren Theilen derselben — beispielsweise der Zusatz der holzigen Staudentheile der Tabakpflanze zu den Tabakblättern bei der Cigarrenfabrikation — ist als Fälschung eines Genußmittels aus dem Gesetz vom 14. März 1879 nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Straff., vom 4. Juni d. J. zu bestrafen, wenn durch den Zusatz die Qualität des Fabrikats erheblich verschlechtert und dessen Zusammenfassung eine andere wurde, als stillschweigend oder nach Uebereinkunft erwartet werden durfte. Die Unterzeichnung eines schriftlichen Strafantrags seitens des beschuldigten Antragstellers ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Straff., vom 6. Mai d. J. wirksam und der so von dem Analphabeten gestellte Strafantrag giltig.

Koblenz, 9. Aug. Die hier stattgehabte Berathung der Aerzte, welche an der Behandlung der Kaiserin theilgenommen haben, hat, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, eine in den letzten Tagen eingetretene wahrnehmbare Besserung festgestellt können; dem Kaiser war in diesem Sinne mündlicher Bericht erstattet worden. Der Kaiser begab sich gestern gleich nach seiner Ankunft zu seiner hohen Gemahlin, bei welcher derselbe längere Zeit verweilen konnte. Die Kaiserin erwartete auf ihrem rollbaren Lager in ihrem Wohnzimmer den Besuch ihres Gemahls, welchen derselbe in späterer Stunde noch einmal wiederholte. Da der Kräftezustand der Kaiserin noch große Schonung erheischt und die Aerzte unbedingte Ruhe für die weitere Entwicklung der Genesung wünschen, so wird der Kaiser voraussichtlich heute Abend, spätestens morgen die Weiterreise nach Babelsberg antreten.

Koblenz, 10. Aug. (Tel.) Im Befinden der Kaiserin ist in den letzten Tagen eine wahrnehmbare Besserung eingetreten; eine Wiederholung der verschiedenen Zwischenfälle, welche von der Operation und deren Veranlassung unabhängig, die Entwicklung der Nefronvalenz bisher verhinderten, ist voraussichtlich nicht mehr zu befürchten. Obwohl die Kaiserin im Stande ist, sich ab und zu in ihren Räumen auf kurze Zeit zu bewegen, so ist doch das Kräftemaß noch derart, daß auch jetzt noch für längere Zeit Schonung geboten ist.

Stuttgart, 9. Aug. Der Verein deutscher Ingenieure begeht in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum und hat bekanntlich als Festort hierzu unsere Stadt ausersehen, in der in den Tagen vom 22. bis 25. August d. J. verbunden mit der XXII. Hauptversammlung des Vereins diese Feier gehalten werden soll. Das Festprogramm ist in Kürze: am Sonntag, 21. Aug., Begrüßung der Gäste in der Riederhalle, 22. Aug., 9 Uhr, Plenarsitzung in der Aula des Polytechnikums, 2 Uhr Festessen in der Riederhalle, 5 1/2 Uhr Fahrt nach dem Hasenberg, Abends Silberburg, 23. Aug., 9 Uhr Sektionsitzungen, 2 Uhr Besichtigung industrieller Anlagen in Stuttgart und Umgebung, 8 Uhr Gartenfest in der Riederhalle, 24. Aug., 9 Uhr Plenarsitzung, 2 Uhr 10 Min. Fahrt nach Cannstatt, Besichtigung von Wilhelmshöhe, Rosenstein und Villa Berg, 8 Uhr Kellerfest in der Riederhalle, 25. Aug., Exkursion nach Heilbronn—Jaxfeld.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Aug. Gutem Vernehmen nach ist endlich der lange erwartete Trabe des Sultans herabgelangt, welcher die zwischen Bulgarien und Ostrumelien vereinbarte Grenze acceptirt, und es eribrigt also nur noch der Austausch der betreffenden Ratifikationen, um die Angelegenheit endgiltig zu erledigen. Die Pforte hat übrigens, wie ich meinen letzten Mittheilungen über die Tributfrage aus bester Quelle hinzufüge, diese Gelegenheit benützt, um sich mit der Aufforderung an die Mächte zu wenden, jetzt auch die ziffermäßige Feststellung des nach Maßgabe des Berliner Vertrags von Bulgarien zu zahlenden Tributs veranlassen zu wollen.

Aus **Emis** ist Fürst Milan von Serbien mit der Fürstin, die er in Marienbad abgeholt, zur Nachkur in Fisch eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

(Ein **assyrischer Fund**.) Der gelehrte Orientalist **Dybert** hat vor einigen Tagen der Pariser Akademie Kenntnis von einer interessanten assyrischen Inschrift gegeben, die nach Angaben Rawlinson's von dem Perfer Hormuzd Rasmah aufgefunden worden ist. Sie ist in Keilschrift Charakteren auf ein Prismen aus Thon gegraben und enthält die Geschichte der Regierung Assurbanahabal's oder Sardanapal V., Königs von Assyrien, der vom Jahre 667—625 vor unserer Zeitrechnung herrschte. Der König zählt dort die wichtigsten Begebenheiten aus seiner Regierungszeit auf. Man kannte schon mehrere ähnliche Inschriften, aus denen man wußte, daß Assurbanahabal, der Sohn Assarhaddon's und Enkel Sancherib's, zwei Kriegszüge gegen Tearto oder Tarhata, König von Aethiopien und Aethiopen, unternommen hatte. Bereits vor 16 Jahren hatte der Akademiker **Dybert** hierüber ein Exposé geliefert; jedoch waren die Texte, die man damals besaß, unvollständig und die Berichte äußerst lückenhaft. Die neue Inschrift füllt diese Lücken aus; sie ist ein vollständig erhaltenes Duplikat der bisher nur in Bruchstücken vorhandenen

Wien, 9. Aug. (Frkf. Ztg.) Der Sultan genehmigte durch ein Trabe vom 2. d. M. den europäischen Kommissionsvorschlag bezüglich der bulgarisch-ostrumelischen Grenze. Die Pforte bringt im Anschluß daran auf endliche Regulirung der bulgarischen Tributfrage.

Italien.

Rom, 3. Aug. Der „N. Fr. Pr.“ wird geschrieben: Die Vorgänge in Tunis haben Italien die Nothwendigkeit bewiesen, aus seiner Isolirung herauszutreten und sich um Freunde umzuschauen; sie haben endlich unsere Staatsmänner und Journalisten bestimmt, mit dem von der Situation gebotenen Ernste die Frage der Allianzen in Betracht zu ziehen und auf ein bestimmtes, konkretes Ergebnis hinzuwirken. Wenn man den „Popolo Romano“ ausnimmt, der seiner Zeit als Organ Depretis' einigen Einfluß übte, der aber jetzt nur eine von Börsenspekulationen abhängende Positiv treibt, so findet man kaum ein Blatt in Italien, das nicht wiederholt und nachdrücklich die Nothwendigkeit eines engeren Anschlusses an Oesterreich und Deutschland betont hätte. Und wie die Zeitungen, scheinen allseitiger Weise auch unsere Staatsmänner darüber einig zu sein. Minghetti und Mancini, Sella und Depretis gehen in dieser Frage Hand in Hand. Von Letzterem möchte ich eine charakteristische Aeußerung wiedergeben, die er vor zwei Jahren, zu einer Zeit also, wo einige Verblendete noch an die Freundschaft der französischen Republik glaubten, in Gegenwart angesehener Personen that. „Mir“, sagte Depretis, „ist dieses ganze Geschwätz von der Italia Irredenta ein Dorn im Auge. . . .“ Man darf nicht vergessen, daß zu jener Zeit **Caroli** Minister des Aeußeren war. Ich möchte nicht behaupten, daß **Caroli** als Minister des Aeußeren das Treiben der Irredentisten begünstigt habe; im Gegentheil, wegen der vielen Verlegenheiten, die sie ihm bereiteten, waren sie ihm überaus lästig geworden, aber sicher ist es, daß er nicht die Energie besaß, sich von kompromittirenden alten Bekanntschaften loszusagen. Dank **Tunis**, dank der Haltung der französischen Presse ist wenigstens in diesem Punkte Einigkeit zwischen den verschiedenen Parteien hergestellt worden. Nun aber tritt die zweite, bei weitem wichtigere Phase, die des Handelns, heran, und da wird es sich zeigen, ob die Männer, denen die Geschichte Italiens anvertraut sind, auch im Stande sein werden, den Aspirationen des Landes gemäß zu handeln. Fürst **Bismarck** ist kein sentimentaler Diplomat; bevor er ein Bündniß eingeht, will er auch wissen, mit wem er verhandelt und über welche Kraft der eventuelle Allirte verfügt. So war es auch im Jahre 1866. Hauptzweck der Mission **Govone's** in Berlin war damals, dem Staatskanzler zu beweisen, daß Italien so und so viel tausend Mann ins Feld stellen könnte. Heute nimmt sich Italien vor, ihm zu beweisen, daß es in nicht langer Zeit über eine starke Marine und ein disziplinirtes Heer von 500,000 Mann verfügen werde. Zu diesem Zwecke wird das Ministerium in der nächsten Parlamentssession die Erhöhung des Kriegs- und des Marinebudgets in Vorschlag bringen. Einseitigen wird Italien ein kleines Experiment mit einem Theile seiner Kräfte unternehmen. An den großen Manövern, die nächstens stattfinden, werden nämlich bei 70,000 Mann der mobilen Miliz Theil nehmen. Diesen Manövern wird ein deutscher General, ein Vertrauensmann **Bismarck's**, beiwohnen, und ihr Ausgang wird nicht ohne Rückwirkung auf die politischen Unterhandlungen bleiben. Viel verspricht man sich auch von der persönlichen Freundschaft, die zwischen **Mancini** und **v. Ruedell** besteht, und von der Mitwirkung des Generalsekretärs des Aeußeren, **Baron Blanc**, der längere Zeit in München war und große Sympathie für Deutschland hegt.

Es ist bekannt, daß wie andere Nationale, auch viele Italiener durch das Bombardement von **Sfax** beschädigt wurden. Man hat den von den Italienern erlittenen Schaden auf etwa drei Millionen Franken geschätzt. Nun ist von den Zeitungen vielfach gemeldet worden, daß unsere Regierung um den Schadenersatz mit der französischen Regierung unterhandelt. Thatsache ist jedoch, daß die italienische Regierung sich nicht an Frankreich, sondern direkt an den Bey von Tunis gewendet hat. Ob der Bey, der keinen Thron und beinahe keine Unterthanen mehr hat, auch gewillt sein werde, den Schaden gut zu machen, den die französischen Waffen angerichtet haben, ist sehr fraglich.

Rom, 8. Aug. Wegen Veröffentlichung der Resolution für die Aufhebung des Garantiegesetzes, welche auf dem Meeting nicht verlesen wurde, wurden gestern fast sämtliche hier erscheinenden Journale konfisziert. Eine gestern Abends versuchte Demonstration ist gescheitert. Den Manövern in Deutschland werden beiwohnen: **General Massari**, die Oberste **Bellouz** und **Balbijera** und Oberstleutnant **Dalverme**.

Rom, 9. Aug. Die „Ag. Stefani“ veröffentlicht eine Depesche aus **Tunis**, welche eine Nachricht der „Agence Havas“ beantwortet, wonach von **Hannawassell** nach **Tunis**

Texte. Das Prismen, auf dem sie eingravirt ist, war in der Terrasse eines assyrischen Palastes verborgen gewesen. Dies war ein häufig vorkommender Brauch bei den Assyriern: In Voraussicht des künftigen Unterganges ihrer Paläste und von dem Wunsche befehle, daß der Ruhm ihres Namens noch lange fort-dauere, wenn bereits ihre Bauwerke hinfällig, ließen die assyrischen Könige in dem Mauerwerke, gewöhnlich in den vier Winkeln jeder Terrasse, Geheimplätze ausbilden, in die sie mit historischen Inschriften bedeckte Prismen niederlegen ließen, worauf man sie zu mauerte. Ihre Voraussicht hat den Zweck erreicht: Die Forscher finden die Inschriften in den Ruinen der Monumente wieder, und die Assyriologen, welche heute umföher die Texte entziffern, sind so in der Lage, das Andenken der alten assyrischen Könige wieder zu erwecken. Die erwähnte Inschrift gewährt ein besonderes Interesse, weil sie gleichzeitig über eine Epoche der assyrischen wie der assyrischen Geschichte Licht verbreitet. **Tearto**, der König von Aethiopien und Aethiopen, war schon um das Jahr 672, fünf Jahre vor dem Regierungsantritt Assurbanahabal's, von des Letzteren Vater besiegt worden; darauf war es ihm gelungen, das assyrische Joch abzuschütteln, indem er sich mit zwanzig kleinen Fürsten oder Satrapen verband, denen Assarhaddon die Regierung der wichtigsten Städte Aegyptens anvertraut hatte. Der Text führt in assyrischen Charakteren die Namen aller dieser Fürsten und Städte auf, was, nebenbei bemerkt, auch werthvolle Aufklärungen über die Aussprache des Alt-Aegyptischen gibt. Assurbanahabal jüchigte die Embdrer; nach **Tearto's** Tode verfolgte er **Urdamane**, seinen Nachfolger, in Ober Aegypten, nahm Theben ein und ließ die Stadt plündern. Auf diese Plünderung Theben's spielt der Prophet **Nahum** an, wenn er Nimide mit dem Kose **No-Ammon's** bedroht; denn schon im Alterthum erkannte man in dieser Stadt das aegyptische Theben.

geflüchtete italienische Arbeiter daselbst eine Panik veranlaßten und die der interimistische Konsul Italiens näherte. Der „Ag. Stefani“ zufolge verließen die Arbeiter das Bergwerk **Egelarajas**, wo die Behörde nicht im Stande war, eine Sicherheit zu verbürgen. Das Verhalten der Arbeiter war ein beständig lobenswerthes. Der Konsul entwickelte die größte Energie. Es sei ihm zu danken, daß das Zustromen der Arbeiter keinerlei Ruhestörung veranlaßte.

Frankreich.

Paris, 8. Aug. Die ersten großen Kavalleriemannöver werden, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, vom 10. bis 21. August unter dem Oberbefehl des Generals **Galliffet** im Lager von **Chalons** stattfinden; dort werden zwei Divisionen versammelt: die erste unter General **d'Espouilles** besteht aus 2 Kürassier- und 2 Dragonerregimentern und 2 Regimentern reitender Jäger, die zweite unter General **du Breuil** aus 3 Dragoner- und 3 Regimentern reitender Jäger. — Der **Marquis Tseng**, chinesischer Botschafter, der in Paris angekommen ist, begibt sich nach **Petersburg**, wo der zwischen **Rußland** und **China** abgeschlossene Vertrag ratifizirt werden soll. — Der russische Marineminister **Admiral Lessowski** traf in **Paris** ein; er wird **Cherbourg** besichtigen.

Paris, 8. Aug. Mittwoch erscheint eine „die Herausgabe der Grundsteuer“ betitelte Broschüre des Senatspräsidenten **Leon Say**.

Paris, 9. Aug. **Bourke** ist abgereist und wird über **Wien** nach **Bukarest** gehen, wo er mit **Balfrey** zusammen-trifft. Am 22. August wird er in **Konstantinopel** ein-treffen.

Nancy, 9. Aug. Bei dem Bankett äußerte **Ferry**: Die Wahlen würden gemäßigt sein; man müsse die Socialisten, deren Bestrebungen bekannt seien, verabscheuen. Das Ministerium sei ein progressistisches, was auch die Ausweisung der Kongregationen bewiese, welche die Zutritt-sigenten nicht gewagt haben würden.

Spanien.

Ueber die anlässlich der Eroberung von **Sfax** vorgefallene Plünderung des dortigen spanischen Konsulats durch französische Soldaten erhält die „Pol. Kor.“ aus **Madrid** nachstehende Mittheilungen:

Zwei Tage nach der Einnahme von **Sfax** brach, ohne eine bisher aufgeklärte Ursache, ein Trupp französischer Soldaten in das spanische Konsulat ein, riss die spanische Flagge von dem Konsulatsgebäude herunter, zerstückte das Mobiliar und durchwühlte und zerstörte die Archive.

Die spanische Regierung, unberrt von dem diesfalls in der Presse erhobenen Geschrei, hat sich damit begnügt, wegen dieses Vorfalles dem französischen Kabinette Aufklärungen zu verlangen, indem sie von der Ansicht ausgeht, die Regierung der Republik werde, schon im Interesse der Ehre und der Disziplin der französischen Armee, die durch diesen Fall gebotenen Maßregeln mit aller Strenge zur Anwendung bringen.

In der kleinen Republik **Andorra** ist endlich die Ordnung wieder hergestellt. Um die Ruhe auch in Zukunft zu sichern, hat man daselbst eine aus Eingeborenen bestehende Miliz oder Gendarmerie errichtet, die auf mehreren Punkten des Ländchens in besetzten Gebäuden kasernirt ist und den Befehlen der beiden Fürsten oder deren Vertreter, der **Biquier's**, untersteht. Von den Uebereitern der letzten Unruhen wurden die beiden Hauptthäter der Revolte zu zehn Jahren und zehn andere Schuldige zu vier bis einem Jahre Gefängnis und außerdem zu starken Geldstrafen verurtheilt. Außerdem wurde für immer die Errichtung eines öffentlichen Spielhauses untersagt.

Großbritannien.

Die Zustände in **Irland** sind noch immer höchst unerquidlicher Natur und die nunmehr gesicherte Annahme der Landvorlage scheint nicht die beruhigende Wirkung ausüben zu wollen, welche Manche von ihr erwarteten. Die Regierung sieht sich noch immer veranlaßt, Verfügungen in Gemäßheit des Zwangsgesetzes vorzunehmen; erst vorgestern wieder wurden vier hervorragende Mitglieder der **Bandliga** zu **Renagh** in's Gefängnis gebracht. In verschiedenen Gegenden Irlands entstanden vorige Woche bei einigen Ausweisungsversuchen kleine Reibereien mit der Polizei, die in einem Falle damit endeten, daß ein Gerichtsvollzieher gezwungen wurde, die Ausweisungs-befehle zu verschlingen und zu schwören, daß er sich nie wieder zum „Handlanger der tyrannischen Gutsbesitzer und Gerichtshöfe“ machen lassen wolle. In dem mit dem 30. Juni endenden Halbjahre kamen im ersten Vierteljahre 350 Ausweisungen vor, wovon 1732 Personen betroffen wurden; im zweiten Vierteljahre dagegen wurden 1065 Ausweisungen vorgenommen, wovon 5226 Personen betroffen wurden, — ein Beweis, daß die Lage der irischen Parlamentsmitglieder, die Grundbesitzer würden die Zeit vor der Annahme der Landvorlage zu einer Vermehrung der Ausweisungen benutzen, nicht ganz unbegründet war.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Aug. Der Reichstag wurde heute eröffnet.

Afrika.

Tunis, 9. Aug. **Marobeu's** unternahm neue Raubzüge in der Richtung von **Susa**; die bewaffneten Einwohner vertheidigten sich und nahmen das geraubte Vieh wieder. Die Behörden von **Susa** verhafteten 25 Plünderer, welche der jüngsten Ermordung eines Griechen beschuldigt werden.

Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut der zwischen den Kommissären der engl. Krone und den Vertretern der Bürger von **Transvaal** abgeschlossenen Konvention, welche innerhalb drei Monaten von dem Volksrathe zu ratifiziren ist. Nach geschehener Ratifikation werden die britischen Truppen das Gebiet von **Transvaal** verlassen und wird der Austausch des gegenseitigen Kriegsmaterials stattfinden. Die Hauptbestimmungen der Konvention sind: die Abtretung an die Boerenbewohner von **Transvaal** des

Badische Chronik.

vollen Rechts der Unabhängigkeit in der Regelung ihrer eigenen Angelegenheiten, welche sie verlangt hatten, mit der Einschränkung...

Afien.

Ueber die Zustände in Afghanistan sind im Indischen Amt folgende Telegramme des Vizekönigs, datirt Simla, 5. August, eingelaufen. St. John telegraphirt unterm 4. d.: Ich habe keine direkten Nachrichten aus Kandahar...

Nordamerika.

New-York, 10. Aug. (Tel.) Einer Nachricht aus San Francisco zufolge wurde ein naturalisierter Deutscher Namens Kleinschmidt von Eingebornen auf der Insel New-Britain ermordet.

Aus der Hauptstadt Mexiko liegen folgende Nachrichten vor: Die mexikanische Regierung hat fünf hervorragende Kapitalisten als Leiter und Beauftragter der National-Lotterie ernannt.

Die mexikanische Regierung macht auf diesbezügliche Interpellation bekannt, daß sie Niemanden weder in den Vereinigten Staaten noch in England zur Bildung eines Syndikats behufs Befriedigung der englischen Gläubiger Mexiko's autorisirt habe...

Südamerika.

Domingo Santa Maria ist zum Präsidenten von Chili erwählt worden. Derselbe wird als ein fähiger Mann geschilbert, der dem Abschluß eines Friedens mit Peru unter liberalen Bedingungen jeden Vorschub zu leisten bereit sein soll.

Im peruanischen Kongress ist noch immer keine beschlußfähige Anzahl Mitglieder vorhanden, man hofft aber, daß dies bald der Fall sein werde, worauf der Präsident Calderon zu resigniren beabsichtigt...

Dem Chargé d'Affaires der Argentinischen Republik in Washington ist die offizielle Mittheilung zugegangen, daß durch Vermittelung der betreffenden Ver. Staaten Gesandten die Grenzfrage zwischen der Argentinischen Republik und Chili erledigt und der hierauf bezügliche Vertrag unterzeichnet worden ist.

Karlsruhe, 9. Aug. Unter den Veranstaltungen, welche seitens der Stadt zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin in der Festwoche vom 18. bis 25. September getroffen werden, ist auch die einer unentgeltlichen Speisung würdiger Armen nebst Kindern aus hiesiger Stadt, einerlei, ob sie schon Unterstüßung genossen haben oder nicht...

Karlsruhe, 10. Aug. Ueber den zu Ehren der Doppelfeier in der Großherzoglichen Familie auf Donnerstag den 22. September d. J. in Aussicht genommenen Festzug in hiesiger Stadt vernehmen wir, daß die Ausstattung desselben durch allgemeine Kostümmung nicht beabsichtigt sein soll...

In dem Festzuge dürften insbesondere Vertretung finden: Abordnungen aus denjenigen Theilen des badischen Landes, in welchen noch Landesstrafen getragen werden, geleitet in diesen; Korporationen und Vereine, ferner die Landwirtschaft, der Gartenbau, die Bienenzucht, die Fabrikation, das Gewerbe und der Handel...

Freiburg, 10. Aug. Wie verlautet, wurde Domkapitular Dr. bin zum Erzbisthums-Berwester gewählt.

Aus Baden, 10. Aug. Nächsten Sonntag wird anlässlich der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in Karlsruhe ein Extrazug von Heidelberg nach Karlsruhe abgefertigt werden, welcher von Heidelberg, Wiesloch und Langenbrücken zu ermäßigten Preisen benützt werden kann.

Der badische Landesverein für äußere Mission wird sein 41. Jahresfest Mittwoch, den 17. August d. J. in der evang. Kirche zu Bretten feiern. Der Gottesdienst beginnt Vormittags 10 Uhr.

Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Ziehung der 3. Klasse der dritten Lotterie von Baden-Baden fielen (bis 12 Uhr) auf folgende Nummern die bedeutendsten Hauptgewinne im Werthe bis zu 200 M. (ohne Garantie):

Table with 6 columns: Gew.-Nr., 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis, 5. Preis. Values range from 21452 to 98580.

Die in Offenburg verstorbenen Emil v. Heimburg Wittwe, Anna geb. Kuenzer, hat unter mehreren andern Vermächtnissen dem dortigen Waisenhaus-Fond ein Legat von 6000 M. und der

Stadt zu einer Stiftung für die Krankenschwestern ein solches von über 27,000 M. vermacht.

Bei dem vorgestiegenen Preisstürzen in Lahr erhielt nach der „Lahrer Sta.“ den ersten Preis, bestehend in einem Rockertranz mit Ehrenurkunde und einem Photoaraphiealbum mit werthvoller Einlage der Turner Schweickert aus Pforzheim (Leistung 55 1/2 Punkte), den zweiten: Saalfeld aus Mannheim (55 Punkte), den dritten: Rindenschwender aus Mannheim (51 1/2 Punkte), den vierten: Lanius aus Mannheim (49 Punkte), den fünften: Barth aus Karlsruhe (47 1/2 Punkte), den sechsten: Saade aus Pforzheim (46 1/2 Punkte), den siebenten: Mayer aus Heidelberg (45 1/2 Punkte), den achten: Schuff aus Frankenthal (45 Punkte).

Bei der am 8. d. M. in Freiburg durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Wahl von drei Stadtverordneten wurden gewählt die Herren: Karl Günther, Zahnarzt, mit 55 Stimmen, Adam Metz, Fabrikant, mit 59 Stimmen und Christian Ranz, Bierbrauerei-Besitzer, mit 59 Stimmen.

Am 9. d. M., als am Todestage des Generalvikars v. Wessenberg, fand zu Konstanz im Münster und in der Augustinerkirche Trauer-Gottesdienst statt.

Am 6. d. M. ist Hr. Joseph Tritschler von Kappel, Direktor der Uhrenfabrik in Reustadt, einem Schlaganfall in Friedrichshafen, wohin er sich zum Kurgebrauch begeben, erlegen. Die Leiche wurde vom Bodensee nach Kappel überführt und am 8. d. M., Vormittags, dort zur ewigen Ruhe beflattet.

Table with 6 columns: August, 9. Nachts 8 Uhr, 10 Nachts 7 Uhr, 11 Nachts 6 Uhr, 12 Nachts 5 Uhr, 13 Nachts 4 Uhr. Columns include Barom., Thermom., Feuchtigkeit, Wind, Himmel, Bemerkung.

Table with 2 columns: Wasserstand des Rheins, Regen, 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 31. Aug.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 10. August, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzierten Barometerstand in Millimeter.

Table with 4 columns: A. Ablesen, B. Berlin, C. Breslau, D. Chemnitz, E. Danzig, F. Frankfurt, G. Glogau, H. Hamburg, I. Königsberg, K. Karlsruhe, L. Leipzig, M. Metz, N. Nürnberg, O. Ostpreußen, P. Posen, Q. Regensburg, R. Riga, S. Stettin, T. Trier, U. Ulm, V. Valenciennes, W. Wien, X. Xanten, Y. Ypern, Z. Zwickau.

Heberisch der Witterung. Das Minimum, welches gestern Mittag über der Nordsee lag, ist mit zunehmender Tiefe nordwärts bis zum Stageral fortgeschritten. An westdeutscher Küste stellenweise flüchtige Regen aus West und Nordwest bedingend.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 10. Aug. 1881.

Table with multiple columns: Staatspapiere, Renten, Wechsel, Banken, Berlin, Wien. Lists various financial instruments and their current market values.

Karlsruher Stadsbuch-Auszüge.

Cheanfgebote. 9. Aug. Emil Widmann von hier, Fabrikant hier, mit Clara Gross von hier. — Dow. Voit von hier, Posamentier hier, mit Amalie Klingmann von Kappelen.

Todesfälle. 9. Aug. Frieda, 3 M. 18 T., B.; Schneider Rabold. — Franz Seger, Chem., Schloffer, 31 J.

Hof- und Staatsbeamten

des Grobherzogthums halte ich mich bei den bevorstehenden Festlichkeiten für Lieferung von Uniformen und Effekten bestens empfohlen und bitte, mir angebotene Aufträge baldigst an mich gelangen lassen zu wollen, da die Ausführung der Uniformen stets längere Zeit in Anspruch nimmt.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
L. S. Berger Collani & Co.
Nachfolger Franz Gmelin.
Ed der Kaiser- und Lammstraße 8.

§. 837. Karlsruhe.
Pensionsanerbieten.
Büchel Nr. 20, zwei Treppen hoch, bei Frau C. Sonegger Wittve finden zwei junge Leute, welche eine hiesige Lehranstalt besuchen sollen, gute Pension um mäßigen Preis.

§. 748.3. Une ancienne maison, propriétaire de vignobles, demande des agents pour la vente de ses produits.
Conditions très avantageuses. Références exigées. **Poste restante Bordeaux P. V. 200.**
Correspondre en langue Française si possible. (M 2629 Z.)

Stellegejud.
Ein langjähriger, praktisch erfahrener Zimmerpolier in bestem Alter, dem jedes Zimmergeschäft anvertraut werden kann, sucht sofort eine Stelle. Näheres sub C 61009 a. bei **Hansenstein & Vogler, Karlsruhe.**

§. 832.1. Auf erste Prima-Hypothek werden 150,000 à 4% auf mindestens 5 Jahre anständig aufzunehmen gesucht. Direkte Offerte unter N. Nr. 1044 an die Annonce-Expedition „Rhenu“ von G. Ables in Mannheim erbeten.

§. 745.3. Durlach. Orgelverkauf.
In Folge Lieferung einer neuen Orgel für die neue ev. Kirche in Mühlheim, Dreisgau, haben wir die noch in der alten Kirche befindliche gute Orgel übernommen. Dieselbe besteht 20 Register nebst schönem Gehäuse. Auftragende Gemeinden wollen sich wenden an
Orgelbauer L. Voit & Söhne in Durlach.

Brauerei-Verkauf.
§. 767.2. In einem Städtchen des Reichthales, Eisenbahnstation, ist eine mittlere Bierbrauerei mit Realrecht, schönem Garten u. Regelbahn, an der Eisenbahnstraße gelegen, billig zu verkaufen. Dieselbe enthält eine nach neuestem Styl eingerichtete Bierbrauerei mit Doppelbarre, geräumige Malzböden mit Schrotmühle und Pumpen, unter der Brauerei einen großen gewölbten Jungbier- nebst Malzkeller, Remise und große Stallungen nebst einem eigenen Wasserkratzrecht, hinter der Brauerei befinden sich vier große Lagerbierkeller, großer Eiskeller und circa 300 Dhm Lagerfässer mit dem nötigen Geschir und Transportfässer, Alles im besten Zustande. Das Anwesen ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Anzahlung 10,000 Mart. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gummi-Waaren-Bazar.
E. S. I. Mannheim. Preisliste gegen 20 Pfennig Mart. V. 647.88.
§. 768.2. Nr. 1046. Pforzheim.
Schotterlieferung.
Zur Straßenunterhaltung haben wir die Lieferung von ca. 600 Kubikmeter Porphyrschottersteine zu verankordnen. Lieferanten werden eingeladen, diesbezügliche schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis längstens
Freitag den 19. d. Mts., Mittags 12 Uhr,
anher einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen sind auf unserem Bureau einzusehen oder von da zu beziehen.
Pforzheim, den 4. August 1881.
Stadtbaumeist. Dettling.

Versteigerung der Bierbrauerei zum Goldenen Engel in Heidelberg.
§. 817.1. Das unter der Benennung bekannte, nachbeschriebene Anwesen wird auf Antrag der Beteiligten und mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 30. Juli c., Nr. 22,236, sammt Wirtschaftseinrichtung am
Montag dem 29. August l. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhaus dahier öffentlich zu Eigentum versteigert und, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis von 180,000 erreicht oder überboten wird.
Diese Brauerei wurde mit praktischer moderner Einrichtung betrieben und ist in der Mitte der Stadt an der Hauptstraße gelegen.

§. 760. Tauberbischofsheim. Anton Härtig Ehefrau, Maria Anna, geb. Walz aus Grünfeld, deren Aufenthaltsort hiesig nicht bekannt ist, wird aufgefordert, ihre Erbanprüche

§. 833. Nr. 8119. Eberbach. Die Beschlagen in dem hiesigen, in Nr. 184 und 186 der Beilage zur Karlsruhe'ger Zeitung erschienenen, Ausschreiben sollen nicht Philipp Eheleute, sondern Philipp Knopf Eheleute heißen.
Eberbach, den 9. August 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Heinrich.

§. 827. Nr. 5296. Mosbach. Die Karoline Grab, Ehefrau des Martin Grab von Dallau, hat durch Herrn Anwalt Schumann Klage gegen ihren Ehemann auf Vermögensabfindung erhoben. Termin zur Verhandlung vor dem Großh. Landgericht, Zivilkammer I, ist bestimmt auf
Dienstag den 18. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr.
Hievon werden die Gläubiger an durch in Kenntnis gesetzt.
Mosbach, den 8. August 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Wolpert.

§. 717. Schwellingen. An den Nachlass des am 26. Juli 1881 verstorbenen Landwirts Johann Georg Gippert von Ebingen ist dessen Sohn, Kaufmann Georg Adam Gippert, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, erbberechtigt.
Letzterer wird hiermit mit Frist von drei Monaten zu der zu pflegenden Verlassenschaftsverhandlung mit dem Bedeuten vorgefaden, daß wenn er sich in der gegebenen Frist nicht meldet, der Nachlass so vertheilt würde, als wenn er, der Vorgefandene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Schwellingen, den 2. August 1881.
Der Großh. Notar: Gustav Hochstetter.

§. 785. Triberg. Leo Glanz, geboren am 6. Januar 1855 zu Furtwangen, Metzger, früher in Chibulioy - Buenos Aires -, Südamerika, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, ist als Erbe seines am 30. Juni 1876 zu Furtwangen verstorbenen Vaters, Andreas Glanz, Uhrhändler, gesetzlich berufen. Derselbe wird aufgefordert, binnen drei Monaten seine Erbanprüche selbst oder durch einen Bevollmächtigten geltend zu machen, widrigenfalls er von der Erbmasse ausgeschlossen und sein Vermögen denjenigen zugeteilt werden wird, welchen es zufälle, wenn der Vorgefandene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Triberg, den 6. August 1881.
Der Großh. Notar: Damm.

§. 760. Tauberbischofsheim. Anton Härtig Ehefrau, Maria Anna, geb. Walz aus Grünfeld, deren Aufenthaltsort hiesig nicht bekannt ist, wird aufgefordert, ihre Erbanprüche

an den Nachlass der Mühlärzt Ferdinand Martin Ehefrau, Susanna, geb. Walz von Königheim, bei dem unterzeichneten Notar innerhalb drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würde.
Tauberbischofsheim, 2. August 1881.
Der Großh. bad. Notar: Schweigert.

Handelsregister-Einträge.
§. 813. Nr. 6453. Wiesloch. In das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Wiesloch wurde unterm Heutigen eingetragen:
Zu D. B. 219 des Firmenregisters: Die Firma Georg Scholl in Wiesloch ist erloschen.
Zu D. B. 39 des Gesellschaftsregisters: Die Firma Fischer u. Scholl in Wiesloch. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Georg Scholl von hier und Kaufmann Friedrich Fischer von hier. Jeder der Gesellschafter ist vollständig nach außen vertretungsberechtigt.
Georg Scholl ist seit 1850 mit Luise, geb. Heibel aus Neustadt a. D. ohne Ehevertrag verheiratet; Friedrich Fischer ist seit 26. Februar d. J. mit Philippine, geb. Wall, verheiratet. Der Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles Uebrig davon ausgeschloffen bleibt.
Wiesloch, den 4. August 1881.
Großh. bad. Amtsgericht: v. Schönaue.

Zwangsversteigerungen.
§. 812. Rothweil.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden der Theresia Scherer, ledig, von Ahtaren, am
Dienstag dem 6. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Hirschwirthshause zu Ahtaren folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und dem höchsten, auch unter dem Anschlag bleibenden Gebot zugeschlagen, als:

1. 2 Mannshauet Ader im Wilburg, neben Christian Bad, Anschlag 120 M.
2. 1 Mannshauet Neben im Hinterhof, neben Sales Grauer, Anschlag 90 M.

Hievon erhält die Schuldnerin Theresia Scherer deren Aufenthalt nicht bekannt ist, hievmit Nachricht mit dem Bemerkten, daß die Steigerung gegen Baarzahlung geschieht, wenn nicht spätestens 8 Tage vor der Steigerungstagfabrik eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine amtsgerichtliche Verfügung dem Vollstreckungsbeamten vorgelegt wird, nach welcher die Versteigerung auf Zahlungsziel geschehen darf.
Rothweil, den 4. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: E. Gallus.

§. 806. Karlsruhe.
II. Versteigerungs-Ankündigung.
Am
Donnerstag dem 1. Septbr. l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,
wird das der Fäher Moriz Gögmann Wittwe, Anastasia, geb. Ströhm von hier gehörige,
in der Durlacherstraße dahier unter Nr. 25, einerseits neben Pächter Heinrich Böckle, andererseits neben Handelsmann Gottfried Fuller gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Quer- u. Seitenhäube, sammt aller sonstiger liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens,
tarirt zu 12,000 M. im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kaiserstraße Nr. 123 dahier, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 2. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Dtt.

§. 810. Pforzheim.
Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Konrad, Heinrich und der Franziska Schupp von Eutingen, letztere unter Vormundschaft des Wilhelm Küber, Schmied allda, nachbeschriebene Liegenschaften
Samstag den 27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in dem Rathhause zu Eutingen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht.
Beschreibung der Liegenschaften:

1. 6 Viertel 16 Ruthen Wiesen und Steinplatz beim Bolter, nebst einem Gebäude mit Steinbrennwerkstätte und Balkenteller, Bureau und Dachzimmer, einhöflich, neben dem Gemeinbewa, dem Enslus u. August Sieb, Müller, tarirt zu 3500 M.
2. 3 Viertel 20 Ruthen Wald u. Wiesen

im Maurach, neben dem Gemeinbewald u. Wilhelm Stark Erben, tarirt zu 800 M.

104 Nr 60 Meter Steinbruch und Ackerland auf der Röhle, nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, nämlich ein einhöflicher Anbau mit Zimmer, neben der Eisenbahn, Auslöcher und der Klamm, tarirt zu 3000 M.
Pforzheim, den 6. August 1881.
Großh. bad. Notar: Ungert.

§. 758.2. Salem.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Rupert Kestle von Beuren am Freitag dem 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Beuren folgende Liegenschaften zum zweiten Mal öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten ist.

1. 25 a 55 m Bau- u. Hof-rathplatz, Gemüse-, Gras- u. Baumgarten im Gewann Driester, mit einem darauf befindlichen zweistöckigen, fünfjährigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Balkenteller unter einem Dach nebst angehängtem Schwein-ställen und angehängtem Holz-schopf; in diesem Wohnhause haben die ledigen Kinder des Anton Kestle unentgeltliches Wohnrecht für die Dauer ihres ledigen Standes; tar. 2,650
2. 39 a 26 m Wiese im Gewann Degelbach 700
3. 1 ha 81 a 48 m Ader im Gewann vordere Hüthen 2,550
4. 80 a 7 m Wiese im Gew. Längengried 950
5. 3 ha 60 a 90 m Ader, Gemüß- und Weg im Gew. Binswangen 3,200
6. 6 a 61 m Weinberg und Grasrain im Gewann Densberg. Auf diesem Grundstücke lastet eine Abgabe des neunten Theils des Erwachses an Josef Känge 200
7. 2 ha 29 a 50 m Wald im Gewann Halben 3,000
8. 5 a 4 m Güterweg im Gewann Längengried, gemeinlich mit Georg Schmitzler erworben, worauf die Gr. Marfar. Standesherrschaft Salem jederzeit unbeschränktes Benützungrecht hat 10

Hievon erhalten die Pfandgläubiger Josef Kobilhoffel, Zimmermann, Moritz Kobilhoffel, Dienstmagd von Beuren, deren Aufenthaltsort unbekannt, mit dem Anfügen Nachricht, daß sie ihre Forderung längstens bis zum Steigerungstag bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, andernfalls sie bei Vertheilung des Erlöses nicht berücksichtigt werden könnten. Zugleich werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Unterpfänder durch die nach der Verweisung geschehene Zahlung des Kaufpreises von der Pfandlast frei werden.
Die genannten Pfandgläubiger werden aufgefordert, einen am Tage des Amtsgerichts wohnenden Gewalthaber zu bestellen, andernfalls alle weiteren Verfügungen nur an der Gerichtsstafel angehängen würden, mit der Wirkung, wie wenn sie an sie selbst geschehen wären.
Salem, den 1. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar H. Dorn.

Verm. Bekanntmachungen.
§. 816.2. Nr. 2211. Konstanz.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Höherem Auftrage zufolge sollen die nachbenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Werkstättengebäudes auf dem Bahnhofe Konstanz im Submissionswege vergeben werden:

- | | veranschlagt zu |
|----------------------------|-----------------|
| 1. die Maurerarbeit | 9212 39 |
| 2. die Gypsarbeit | 1677 99 |
| 3. die Zimmerarbeit | 11566 81 |
| 4. die Schreinerarbeit | 484 86 |
| 5. die Glaserarbeit | 2787 06 |
| 6. die Schlosserarbeit | 5273 - |
| 7. die Blecharbeit | 7100 45 |
| 8. die Anstreicherarbeit | 1084 87 |
| 9. die Entwässerungsanlage | 1353 21 |
| 10. die Pflasterarbeit | 1219 53 |

Summa 41760 10
Bläne, Kostenvorantrag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer, Bahnhofplatz Nr. 24, zur Einsicht auf.
Angebote sind versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis
Freitag den 19. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,
anher einzureichen.
Bewerber, welche mir nicht schon persönlich bekannt sind, haben sich über Leistungsfähigkeit und Vermögen auszuweisen.
Konstanz, den 6. August 1881.
Der Großh. Bezirks-Bahnbaumeister.

§. 838. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zum Theil II des Mitteldeutschen Verbundgütertarifs ist mit sofortiger Gültigkeit der Nachtrag V ausgearbeitet worden und kann derselbe durch Vermittelung der diesseitigen Verbundbahnen bezogen werden.
Karlsruhe, den 9. August 1881.
General-Direktion.

§. 835. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die dem Auswanderungsunternehmer Carl Schwarzmann in Reßel theilte Koncession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit dem Kaufmann August Volten in Hamburg als Verwalters der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktien-Gesellschaft ausüben dürfen.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Karlsruhe, den 3. August 1881.
Großh. Ministerium des Innern.
J. A. d. R.:
Dr. Mayer.

§. 801.1. Nr. 263. Pforzheim.
Bekanntmachung.
Mit höherer Ermächtigung wird die Aufstellung des Lagerbuches der Gemeinde und Gemartung Steinen in Fahrt auf
Dienstag den 23. August d. J., von Vormittags 8 Uhr an,
in das Rathhaus zu Steinen anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Gemartung werden hievon in Kenntniß gesetzt und bezugnehmend auf Artikel 11 des Gesetzes über die Vertheilung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt 1857, Nr. 21, Seite 221), aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grundrechte bei der Aufhebung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Vortrag in das Lagerbuch in obiger Fahrt anzumelden.
Pforzheim, den 6. August 1881.
Der Bezirks-Geometer: Baier.

§. 815.2. Nr. 1805/7. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Zur Entgegennahme von Offerten auf die Lieferung des Ballbedeckung im Garnison- und Lazarethgebäude der 14. Armee-Corps pro 1882/83, bestehend in:
100 Stück feine weißleimene Kopp-polsterbezüge,
101 „ feine weißleimene Deck-laken,
253 „ feine weißleimene Hand-tücher,
1740 „ ordinäre bunte baumwollene oder leimene Deckbezüge,
2000 „ ordinäre bunte baumwollene oder leimene Kopp-polsterbezüge,
3550 „ ordinäre weißleimene Deck-laken,
7500 „ ordinäre Handtücher,
820 „ Kopp-polsterbezüge,
300 „ Leimmatratzenfüßen,
300 „ wollene Decken,
152 „ weißbaumwollene Handtücher,
421 „ Unterfossen,
802 Paar baumwollene Socken,
18 Schürzen für Lazarethgehilfen,
ist ein Submissionstermin auf **Samstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftslokale der unterzeichneten Intendantur anberaumt.
Lieferungs-Unternehmer wollen die Offerten, welche deutlich und mit bestimmter Angabe der Gegenstände, deren Zahl und der Preisforderung versehen sind, sowie die Angabe enthalten müssen, daß Submittent von den Submissionsbedingungen Kenntniß genommen hat, versiegelt und auf der Außenseite mit der Aufschrift:
„Submission auf die Lieferung der Referenz- und Lazareth-Ballbedeckung“ versehen, unter besonderer Couvert portofrei bis zur vorbestimmten Stunde einreichen.
Nachgebote werden in keinem Falle angenommen.
Die Lieferungsbedingungen können bei den Königlichen Garnison-Verwaltungen in Dresden, Köln, Karlsruhe, i. S. und Straßburg i. E., woselbst auch die von dem Königlichen Kreisministerium herausgegebenen Ballbedeckungsproben zur Ansicht ausliegen, eingesehen werden.
Die Lieferung des ganzen Bedeckungsmüß bis zum 1. August 1882 beendet sein.
Karlsruhe, den 6. August 1881.
Intendantur 14. Armee-Corps.

Ein Mechaniker,
längere Zeit in einer größeren Fabrik thätig, sucht eine Stelle als Werkführer, wozu er sich in gleicher Weise eignet.
§. 819.2.
Gefl. Offerten erb. an H. Woffe, Straßburg i. E. sub R. 10.
(Mit einer Beilage.)

an den Nachlass der Mühlärzt Ferdinand Martin Ehefrau, Susanna, geb. Walz von Königheim, bei dem unterzeichneten Notar innerhalb drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würde.
Tauberbischofsheim, 2. August 1881.
Der Großh. bad. Notar: Schweigert.

Handelsregister-Einträge.
§. 813. Nr. 6453. Wiesloch. In das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Wiesloch wurde unterm Heutigen eingetragen:
Zu D. B. 219 des Firmenregisters: Die Firma Georg Scholl in Wiesloch ist erloschen.
Zu D. B. 39 des Gesellschaftsregisters: Die Firma Fischer u. Scholl in Wiesloch. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Georg Scholl von hier und Kaufmann Friedrich Fischer von hier. Jeder der Gesellschafter ist vollständig nach außen vertretungsberechtigt.
Georg Scholl ist seit 1850 mit Luise, geb. Heibel aus Neustadt a. D. ohne Ehevertrag verheiratet; Friedrich Fischer ist seit 26. Februar d. J. mit Philippine, geb. Wall, verheiratet. Der Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles Uebrig davon ausgeschloffen bleibt.
Wiesloch, den 4. August 1881.
Großh. bad. Amtsgericht: v. Schönaue.

Zwangsversteigerungen.
§. 812. Rothweil.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden der Theresia Scherer, ledig, von Ahtaren, am
Dienstag dem 6. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Hirschwirthshause zu Ahtaren folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und dem höchsten, auch unter dem Anschlag bleibenden Gebot zugeschlagen, als:

1. 2 Mannshauet Ader im Wilburg, neben Christian Bad, Anschlag 120 M.
2. 1 Mannshauet Neben im Hinterhof, neben Sales Grauer, Anschlag 90 M.

Hievon erhält die Schuldnerin Theresia Scherer deren Aufenthalt nicht bekannt ist, hievmit Nachricht mit dem Bemerkten, daß die Steigerung gegen Baarzahlung geschieht, wenn nicht spätestens 8 Tage vor der Steigerungstagfabrik eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine amtsgerichtliche Verfügung dem Vollstreckungsbeamten vorgelegt wird, nach welcher die Versteigerung auf Zahlungsziel geschehen darf.
Rothweil, den 4. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: E. Gallus.

§. 806. Karlsruhe.
II. Versteigerungs-Ankündigung.
Am
Donnerstag dem 1. Septbr. l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,
wird das der Fäher Moriz Gögmann Wittwe, Anastasia, geb. Ströhm von hier gehörige,
in der Durlacherstraße dahier unter Nr. 25, einerseits neben Pächter Heinrich Böckle, andererseits neben Handelsmann Gottfried Fuller gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Quer- u. Seitenhäube, sammt aller sonstiger liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens,
tarirt zu 12,000 M. im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kaiserstraße Nr. 123 dahier, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 2. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Dtt.

§. 810. Pforzheim.
Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Konrad, Heinrich und der Franziska Schupp von Eutingen, letztere unter Vormundschaft des Wilhelm Küber, Schmied allda, nachbeschriebene Liegenschaften
Samstag den 27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in dem Rathhause zu Eutingen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht.
Beschreibung der Liegenschaften:

1. 6 Viertel 16 Ruthen Wiesen und Steinplatz beim Bolter, nebst einem Gebäude mit Steinbrennwerkstätte und Balkenteller, Bureau und Dachzimmer, einhöflich, neben dem Gemeinbewa, dem Enslus u. August Sieb, Müller, tarirt zu 3500 M.
2. 3 Viertel 20 Ruthen Wald u. Wiesen

im Maurach, neben dem Gemeinbewald u. Wilhelm Stark Erben, tarirt zu 800 M.

104 Nr 60 Meter Steinbruch und Ackerland auf der Röhle, nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, nämlich ein einhöflicher Anbau mit Zimmer, neben der Eisenbahn, Auslöcher und der Klamm, tarirt zu 3000 M.
Pforzheim, den 6. August 1881.
Großh. bad. Notar: Ungert.

§. 758.2. Salem.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Rupert Kestle von Beuren am Freitag dem 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Beuren folgende Liegenschaften zum zweiten Mal öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten ist.

1. 25 a 55 m Bau- u. Hof-rathplatz, Gemüse-, Gras- u. Baumgarten im Gewann Driester, mit einem darauf befindlichen zweistöckigen, fünfjährigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Balkenteller unter einem Dach nebst angehängtem Schwein-ställen und angehängtem Holz-schopf; in diesem Wohnhause haben die ledigen Kinder des Anton Kestle unentgeltliches Wohnrecht für die Dauer ihres ledigen Standes; tar. 2,650
2. 39 a 26 m Wiese im Gewann Degelbach 700
3. 1 ha 81 a 48 m Ader im Gewann vordere Hüthen 2,550
4. 80 a 7 m Wiese im Gew. Längengried 950
5. 3 ha 60 a 90 m Ader, Gemüß- und Weg im Gew. Binswangen 3,200
6. 6 a 61 m Weinberg und Grasrain im Gewann Densberg. Auf diesem Grundstücke lastet eine Abgabe des neunten Theils des Erwachses an Josef Känge 200
7. 2 ha 29 a 50 m Wald im Gewann Halben 3,000
8. 5 a 4 m Güterweg im Gewann Längengried, gemeinlich mit Georg Schmitzler erworben, worauf die Gr. Marfar. Standesherrschaft Salem jederzeit unbeschränktes Benützungrecht hat 10

Hievon erhalten die Pfandgläubiger Josef Kobilhoffel, Zimmermann, Moritz Kobilhoffel, Dienstmagd von Beuren, deren Aufenthaltsort unbekannt, mit dem Anfügen Nachricht, daß sie ihre Forderung längstens bis zum Steigerungstag bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, andernfalls sie bei Vertheilung des Erlöses nicht berücksichtigt werden könnten. Zugleich werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Unterpfänder durch die nach der Verweisung geschehene Zahlung des Kaufpreises von der Pfandlast frei werden.
Die genannten Pfandgläubiger werden aufgefordert, einen am Tage des Amtsgerichts wohnenden Gewalthaber zu bestellen, andernfalls alle weiteren Verfügungen nur an der Gerichtsstafel angehängen würden, mit der Wirkung, wie wenn sie an sie selbst geschehen wären.
Salem, den 1. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar H. Dorn.

Verm. Bekanntmachungen.
§. 816.2. Nr. 2211. Konstanz.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Höherem Auftrage zufolge sollen die nachbenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen Werkstättengebäudes auf dem Bahnhofe Konstanz im Submissionswege vergeben werden:

- | | veranschlagt zu |
|----------------------------|-----------------|
| 1. die Maurerarbeit | 9212 39 |
| 2. die Gypsarbeit | 1677 99 |
| 3. die Zimmerarbeit | 11566 81 |
| 4. die Schreinerarbeit | 484 86 |
| 5. die Glaserarbeit | 2787 06 |
| 6. die Schlosserarbeit | 5273 - |
| 7. die Blecharbeit | 7100 45 |
| 8. die Anstreicherarbeit | 1084 87 |
| 9. die Entwässerungsanlage | 1353 21 |
| 10. die Pflasterarbeit | 1219 53 |

Summa 41760 10
Bläne, Kostenvorantrag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer, Bahnhofplatz Nr. 24, zur Einsicht auf.
Angebote sind versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis
Freitag den 19. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,
anher einzureichen.
Bewerber, welche mir nicht schon persönlich bekannt sind, haben sich über Leistungsfähigkeit und Vermögen auszuweisen.
Konstanz, den 6. August 1881.
Der Großh. Bezirks-Bahnbaumeister.

§. 838. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zum Theil II des Mitteldeutschen Verbundgütertarifs ist mit sofortiger Gültigkeit der Nachtrag V ausgearbeitet worden und kann derselbe durch Vermittelung der diesseitigen Verbundbahnen bezogen werden.
Karlsruhe, den 9. August 1881.
General-Direktion.

§. 835. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Die dem Auswanderungsunternehmer Carl Schwarzmann in Reßel theilte Koncession zur Vermittelung des Transports von Auswanderern dahin ausgedehnt, daß sie auch in Verbindung mit dem Kaufmann August Volten in Hamburg als Verwalters der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktien-Gesellschaft ausüben dürfen.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Karlsruhe, den 3. August 1881.
Großh. Ministerium des Innern.
J. A. d. R.:
Dr. Mayer.

§. 801.1. Nr. 263. Pforzheim.
Bekanntmachung.
Mit höherer Ermächtigung wird die Aufstellung des Lagerbuches der Gemeinde und Gemartung Steinen in Fahrt auf
Dienstag den 23. August d. J., von Vormittags 8 Uhr an,
in das Rathhaus zu Steinen anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Gemartung werden hievon in Kenntniß gesetzt und bezugnehmend auf Artikel 11 des Gesetzes über die Vertheilung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt 1857, Nr. 21, Seite 221), aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grundrechte bei der Aufhebung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Vortrag in das Lagerbuch in obiger Fahrt anzumelden.
Pforzheim, den 6. August 1881.
Der Bezirks-Geometer: Baier.

§. 815.2. Nr. 1805/7. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Zur Entgegennahme von Offerten auf die Lieferung des Ballbedeckung im Garnison- und Lazarethgebäude der 14. Armee-Corps pro 1882/83, bestehend in:
100 Stück feine weißleimene Kopp-polsterbezüge,
101 „ feine weißleimene Deck-laken,
253 „ feine weißleimene Hand-tücher,
1740 „ ordinäre bunte baumwollene oder leimene Deckbezüge,
2000 „ ordinäre bunte baumwollene oder leimene Kopp-polsterbezüge,
3550 „ ordinäre weißleimene Deck-laken,
7500 „ ordinäre Handtücher,
820 „ Kopp-polsterbezüge,
300 „ Leimmatratzenfüßen,
300 „ wollene Decken,
152 „ weißbaumwollene Handtücher,
421 „ Unterfossen,
802 Paar baumwollene Socken,
18 Schürzen für Lazarethgehilfen,
ist ein Submissionstermin auf **Samstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftslokale der unterzeichneten Intendantur anberaumt.
Lieferungs-Unternehmer wollen die Offerten, welche deutlich und mit bestimmter Angabe der Gegenstände, deren Zahl und der Preisforderung versehen sind, sowie die Angabe enthalten müssen, daß Submittent von den Submissionsbedingungen Kenntniß genommen hat, versiegelt und auf der Außenseite mit der Aufschrift:
„Submission auf die Lieferung der Referenz- und Lazareth-Ballbedeckung“ versehen, unter besonderer Couvert portofrei bis zur vorbestimmten Stunde einreichen.
Nachgebote werden in keinem Falle angenommen.
Die Lieferungsbedingungen können bei den Königlichen Garnison-Verwaltungen in Dresden, Köln, Karlsruhe, i. S. und Straßburg i. E., woselbst auch die von dem Königlichen Kreisministerium herausgegebenen Ballbedeckungsproben zur Ansicht ausliegen, eingesehen werden.
Die Lieferung des ganzen Bedeckungsmüß bis zum 1. August 1882 beendet sein.
Karlsruhe, den 6. August 1881.
Intendantur 14. Armee-Corps.

Ein Mechaniker,
längere Zeit in einer größeren Fabrik thätig, sucht eine Stelle als Werkführer, wozu er sich in gleicher Weise eignet.
§. 819.2.
Gefl. Offerten erb. an H. Woffe, Straßburg i. E. sub R. 10.
(Mit einer Beilage.)

an den Nachlass der Mühlärzt Ferdinand Martin Ehefrau, Susanna, geb. Walz von Königheim, bei dem unterzeichneten Notar innerhalb drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würde.
Tauberbischofsheim, 2. August 1881.
Der Großh. bad. Notar: Schweigert.

Handelsregister-Einträge.
§. 813. Nr. 6453. Wiesloch. In das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Wiesloch wurde unterm Heutigen eingetragen:
Zu D. B. 219 des Firmenregisters: Die Firma Georg Scholl in Wiesloch ist erloschen.
Zu D. B. 39 des Gesellschaftsregisters: Die Firma Fischer u. Scholl in Wiesloch. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Georg Scholl von hier und Kaufmann Friedrich Fischer von hier. Jeder der Gesellschafter ist vollständig nach außen vertretungsberechtigt.
Georg Scholl ist seit 1850 mit Luise, geb. Heibel aus Neustadt a. D. ohne Ehevertrag verheiratet; Friedrich Fischer ist seit 26. Februar d. J. mit Philippine, geb. Wall, verheiratet. Der Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles Uebrig davon ausgeschloffen bleibt.
Wiesloch, den 4. August 1881.
Großh. bad. Amtsgericht: v. Schönaue.

Zwangsversteigerungen.
§. 812. Rothweil.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden der Theresia Scherer, ledig, von Ahtaren, am
Dienstag dem 6. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Hirschwirthshause zu Ahtaren folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und dem höchsten, auch unter dem Anschlag bleibenden Gebot zugeschlagen, als:

1. 2 Mannshauet Ader im Wilburg, neben Christian Bad, Anschlag 120 M.
2. 1 Mannshauet Neben im Hinterhof, neben Sales Grauer, Anschlag 90 M.

Hievon erhält die Schuldnerin Theresia Scherer deren Aufenthalt nicht bekannt ist, hievmit Nachricht mit dem Bemerkten, daß die Steigerung gegen Baarzahlung geschieht, wenn nicht spätestens 8 Tage vor der Steigerungstagfabrik eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine amtsgerichtliche Verfügung dem Vollstreckungsbeamten vorgelegt wird, nach welcher die Versteigerung auf Zahlungsziel geschehen darf.
Rothweil, den 4. August 1881.
Der Vollstreckungsbeamte: E. Gallus.